

Frise, »Frise« u. a. m. Obwohl keinem dieser Werke ein nachhaltiger Bühnenerfolg beschieden war, stiegen Mascagni doch in letzter Zeit Bedenken auf, ob die seinerzeit getroffenen Abmachungen in seinem Interesse seien, und so entschloß er sich denn, gegen Sonzogno die Klage auf Aufhebung des Vertrages anzustrengen. Das Mailänder Gericht hat jetzt diese Klage zurückgewiesen und Mascagni in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

**Konkurs der Firma G. Fider in Paris.** — Das Handelsgericht der Seine in Paris ersucht unterm 28. Juli 1913 in einem Zirkular an die auswärtigen Gläubiger um schnellste Einsendung der Angaben ihrer Schuldforderung unter Beifügung des nötigen Beweismaterials entweder an den Syndikus oder an die Gerichtsschreiberei des Tribunal de Commerce de la Seine, Paris. Die Verhandlungstermine werden später bekanntgegeben werden. Gläubiger, die zu diesen Terminen nicht selbst erscheinen können, werden gebeten, einen in Paris wohnenden Bevollmächtigten zu entsenden und diesen mit den erforderlichen Unterlagen zu versehen.

Die Mitglieder des Deutschen Verlegervereins werden zweckmäßig handeln, wenn sie sich behufs Anmeldung ihrer Forderungen an dessen Geschäftsstelle (Leipzig, Buchhändlerhaus) wenden.

**Deutsche Zentralbibliothek für Blinde zu Leipzig.** — In den »Leipz. Neuesten Nachr.« lesen wir: Die Deutsche Zentralbibliothek für Blinde, die in Leipzig ihren Sitz hat und unter der selbstlosen und nimmermüden Leitung von Frau Marie Lomnij in aller Stille seit dem Jahre 1901 zu einer Blüte gekommen ist, wie keine andere Blindenbibliothek Deutschlands, hat soeben ihren Katalog erscheinen lassen, der mit seinen Bücherangaben und statistischen Notizen von großem Interesse nicht nur für Blinde, sondern auch für Sehende ist. Hatte die Bibliothek im Jahre 1901 nur 346 Bände, so ist sie heute auf 3387 Bände angewachsen. Wurden im Jahre 1903 nur 624 Bände ausgeliehen, so zeigt die Ausleiheliste für 1912 die Zahl von 3111 ausgeliehenen Bänden an, und zwar wurden diese nicht nur im Königreich Sachsen verliehen, sondern nach allen deutschen Bundesstaaten, sogar nach Österreich und der Schweiz leihweise abgegeben. Eine reiche Literatur ist durch unsere Leipziger Zentralbibliothek für Blinde vorhanden.

Fast kein Gebiet der Literatur ist unvertreten in der Deutschen Blindenbibliothek in Leipzig. Ja, es wirkt geradezu wohltuend an der ganzen Arbeit, daß die Aufgabe der Deutschen Zentralbibliothek für Blinde auch darin gesehen wird, Kulturarbeit für die Blinden zu leisten und sie teilnehmen zu lassen an den Errungenschaften der Menschheit. So ist es hocherfreulich, daß der Blinde in der Deutschen Zentralbibliothek zu Leipzig nicht bloß Gebet- und Andachtsbücher usw. findet, sondern neben populär-wissenschaftlichen Werken aus den verschiedensten Gebieten, neben Lebensbeschreibungen und Unterrichtsbüchern, neben Jugendschriften und Operntexten sogar wissenschaftliche Werke, darunter das Nibelungenlied von Karl Bartsch.

Wie wohltuend muß es auf Blinde wirken, wenn sie durch diese Bibliothek nicht immer an ihr Leiden erinnert werden, wie es meist durch die sonst übliche Unterstützung der Blinden im wohlthätigen Sinne der Fall ist, sondern sich unabhängig von ihren Mitmenschen auf den verschiedensten Gebieten des menschlichen Wissens und Arbeitens orientieren können. Eine gewaltige Arbeit, die nur der richtig beurteilen kann, der einigermaßen Einblick in die schwierige richtige Herstellung von guten Blindendruckschriften hat, liegt vor uns, und es gereicht Leipzig zur besonderen Ehre, daß es in seiner Zentralbibliothek für Blinde das Beste hat, was bis jetzt auf diesem Gebiete überhaupt vorhanden ist. Hoffen wir, daß Leipzig den Ruhm der bestgeleiteten und größten Blindenbibliothek für alle Zeiten sich erhält.

**Der 20. Weltfriedens-Kongress** wird vom 18. bis zum 23. August im Haag abgehalten werden. Die Tagesordnung des Kongresses lautet: 1. Jahresbericht der Internationalen Kommission des Bureaus in Bern über die Geschehnisse des vergangenen Jahres, soweit sie sich auf Krieg und Frieden beziehen. Berichterstatter Albert Gobat, Direktor des Bureaus in Bern. 2. Internationales Recht. a) Entwurf eines Code für Internationales Recht. Berichterstatter Henri Lafontaine (Belgien) und Emile Arnaud (Frankreich). b) Sanktionen hinsichtlich des Internationalen Rechtes. aa) Oeconomische Sanktionen für den Fall der Schändung des Internationalen Rechtes. Berichterstatter A. de Maday, Hochschullehrer an der Universität Neuchâtel. bb) Sanktion auf dem Wege einer internationalen Polizei. Berichterstatter E. van Vollenhoven, Hochschullehrer an der Reichsuniversität Leiden. 3. Die Presse im Dienste der Friedensbewegung. Berichterstatter Dr. Alfred Fried (Österreich) und Lucien de Foyer (Frankreich). 4. Racheiferung auf dem Handelsgebiet in internationalen Beziehungen. Berichterstatter die Herren Yves Guyot (Frankreich) und Nor-

mann Angel (England). 5. Einschränkung und langsame Verminderung der Bewaffnung. Berichterstatter Prof. Dr. A. Quidde (Deutschland). 6. Bestimmung des Sitzes des 21. Weltkongresses.

#### Neue Bücher, Kataloge etc.

Vollständiges Verzeichnis der Veröffentlichungen des Insel-Verlages, Leipzig, im Juli 1913. Kl. 8°. 75 S.

**Verbotene Druckschriften.** — 35 schöne neue Lieder. Druck von J. Bauer in Reddinghausen. Kgl. Landgericht Bochum. Teilweise Unbrauchbarmachung. 11. J. 103/13.

(Deutsches Jahrbuchblatt Stück 4370 vom 30. Juli 1913.)

### Personalnachrichten.

#### Gestorben:

in der Nacht vom 28. auf den 29. Juli in Feldafing, wo er zur Erholung weilte, Herr A. W. Sijthoff aus Leiden.

In dem Verstorbenen, der das hohe Alter von 84 Jahren erreicht hat, ist einer der bedeutendsten Vertreter des holländisch-deutschen Buchhandels dahingeshieden, der aus kleinen Anfängen sein Geschäft zu hoher Blüte gebracht hat. Im Jahre 1851 begann er seine Laufbahn als bescheidener Buchdrucker mit nur 10 Gehilfen, hatte aber gleich mit seinem ersten Verlagsartikel, der »Kunstchronik« insofern Glück, als er dadurch in persönliche Beziehungen zu den hervorragendsten niederländischen Künstlern trat, wodurch die Richtung seines Verlages bestimmend beeinflusst wurde. Nachdem er sich dann im Romanverlag mit gutem Erfolge betätigt hatte — die Romane von Lennep, Gerard Keller, van Dosterzee, Johan Gram, Andriese, Serdes, Jan Gouverneur erschienen bei ihm, viele mit Illustrationen der besten Künstler, — gelang es ihm, Johann Unger, den namhaften österreichischen Maler-Radierer für sich zu gewinnen, durch dessen Radirnadel die auf dem Stadthause in Haarlem befindlichen Meisterwerke von Frans Hals dem kunstliebenden Publikum vermittelt wurden. (1874.) Durch den diesen Werken beschiedenen Erfolg ermuntert, gab Sijthoff 1876 das große Unternehmen, betitelt: Les oeuvres de William Unger, d'après les maîtres anciens et modernes, commentées par C. Vosmaer, heraus, das in 14 Lieferungen erschien und dessen Text auch in englischer Sprache veröffentlicht wurde. In Verbindung mit Martinus Nijhoff im Haag begann Sijthoff auch das »Woordenboek der Nederlandsche taal«, das ganz nach dem Vorbilde des Grimmschen Wörterbuchs bearbeitet ist und ebenso wie dieses noch seiner Vollendung harret. Das hervorragendste Unternehmen des Verstorbenen, das ihn noch lange überleben wird, ist die Codices Graeci et Latini photographice depicti duce Scatone de Vries, das zugleich ein Triumph der Photographie ist und es den Gelehrten ermöglicht, schwer zugängliche Handschriften in voller Originaltreue zu lesen. Der erste Band dieses monumentalen Werkes erschien 1897 und wird seitdem fortgesetzt und ausgebaut. Mit allen diesen weitausschauenden Unternehmungen, die wohl die Arbeitskraft eines Mannes ganz in Anspruch nehmen konnten, war die Tätigkeit Sijthoffs nicht erschöpft; auch als Zeitungsverleger hat er gute Erfolge erzielt und steht als Neubegründer von Zeitungen in der ersten Reihe. Wir Buchhändler müssen aber noch die Herausgabe von Sijthoffs Adresboek voor den Nederlandschen Boekhandel en aanverwante vaken gedenken, das die Fortsetzung von Brinkman's Adresboek ist und — gegenwärtig im 59. Jahrgange stehend — sich zu einem brauchbaren Handbuch des Buchhandels herausgestaltet hat.

Seit mehreren Jahren mußte Sijthoff aus Gesundheitsrückichten im Süden von Frankreich leben; das wird auch der Grund gewesen sein, weshalb er 1896 sein Geschäft in ein Gesellschaftsunternehmen umwandelte (Fa.: A. W. Sijthoffs Uitgevers-Maatschappij), deren Direktor er aber bis zu seinem Lebensende gewesen ist. Das Leben eines bedeutenden und erfolgreichen Verlegers hat jetzt seinen Abschluß gefunden, ein Leben, das im Vorstehenden nur in seinen hauptsächlichsten Zügen geschildert werden konnte. Wir hoffen aber, daß eine berufene Feder bald einmal eine ausführliche Darstellung dieser reichen Arbeit geben wird, denn A. W. Sijthoff verdient es, daß ihm in den Annalen des Buchhandels ein dauerndes Denkmal errichtet wird.

### Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Wochenblatts.)

#### Reinigen alter Stiche und Bilder.

Wer kann eine zuverlässige Firma empfehlen zum Reinigen alter Stiche und Bilder?

Für gest. Mitteilung wäre ich sehr dankbar.

Billingen, Bad. Schwarzjw.

J. K. Wiebelt.